



Allgemeines Journal  
UHRMACHERKUNST

Erscheint wöchentl. — Abonnementspr. pro Quart. 2 Mk. — Oesterr. Währ. 5. 1. 20. — Inserate die 5 gespalt. Petitzeile oder deren Raum 25 Pf., bei Wiederholungen 2—3 Mal 10 %<sub>o</sub>, 4—8 Mal 20 %<sub>o</sub>, 9—26 Mal 35 %<sub>o</sub>, 27—52 Mal 50 %<sub>o</sub> Rabatt. — Arbeitsmarkt pro Zeile 15 Pf.

LEIPZIG,  
den 9. Juli 1881.

Alle Buchhandlungen und Postämter nehmen Bestellungen an.  
Verlag u. Expedition: Herm. Schlag, Leipzig.  
Ferdinand Rosenkranz: verantwortlicher Redakteur und Miteigentümer.

Inhalt: Bericht der Uhrmacherschule zu Biel. — Das Perpetuum Mobile. — Marmor-Politur. — Ein Beitrag zur Berechnung und Konstruktion der Pendel. — Praktische Abhandlung über die Repassage einer Cylinderuhr. — Regulierungsvorrichtung für Pendeluhren. — Die Spindeluhrenkalamität. — Von der Patent- und Musterschutzausstellung zu Frankfurt a/M. — Frage- und Antwortkasten. — Anzeigen.

### Bericht der Uhrmacherschule zu Biel.

(Schuljahr 1880—1881.)

(Schluss.)

Im Personal der Kommission der Schule zu Biel fanden einige Veränderungen infolge des aus Gesundheitsrücksichten erfolgten Rücktrittes der Herren Marti-Hauser und Piquet statt. Diese Herren, welche während vieler Jahre durch Rath und That der Schule beistanden, erhielten den wärmsten Dank der Kommission.

Die Herren Bachschmid und Gugenheim in Biel und Herr Alfred Aeby von Madretsch traten als neue Mitglieder ein. Zum Vize-Präsidenten wurde Herr Wilhelm Schöchlin befördert, dem man die Initiative zur Bieler Gewerbausstellung 1880 verdankt. Herr Fritz Rosselet, der provisorisch als Lehrer für Hemmungen und Triearbeiten angestellt worden war, ist durch Herrn Paul Berner aus Genf ersetzt worden.

Wir haben nun in diesem jungen Mann, der die Uhrmacherschule in Chaux-de-Fonds und Genf besuchte und einige Jahre bei tüchtigen Meistern zubrachte, eine fähige, arbeitssame und intelligente Lehrkraft gewonnen und wir sind überzeugt, dass die Qualität der Arbeiten den gerechten Ansprüchen genügen und dass der praktische Unterricht dem theoretischen entsprechen wird.

Mehrere Schüler haben schöne Anstellungen u. Auszeichnungen erhalten; einer hat in Paris von der Syndikatskammer eine silberne Medaille für eine Uhr erhalten, die er zum grossen Theil hier verfertigt; ein zweiter war bis kürzlich in einem der ersten Häuser dieser Weltstadt angestellt und wird nach seiner Rückkehr aus Amerika in unserm Vaterland nützliche Kenntnisse verwerthen; ein dritter ist in einer Fabrik für Rohwerke als Aufseher beschäftigt und erntet das volle Lob seiner Vorgesetzten und Untergebenen, welche seine Fähigkeiten und Kenntnisse anerkennen; ein vierter wurde am Ende des Schuljahres von der gleichen Fabrik engagirt, um einen speziellen Theil der Fabrikation zu leiten.

Solche Beispiele zeigen, dass der Werth der Uhrmacherschulen nach und nach erkannt wird und dass die jungen

Leute, welche von dem Beginn ihrer Lehrzeit an sich befeissigen eine schöne Zukunft vor sich haben.

Die Schule nahm an der Gewerbeausstellung in Biel, wo sie ein Spezialdiplom erhielt, und je an einer Schulausstellung in Zug und in Zürich Theil.

Bei Anlass der Zusammenkunft der gemeinnützigen Gesellschaft in Zug und später in den Räumen der schweizer. Schulausstellung nahm die Schule, wie der Anstalts-Direktion brieflich mitgetheilt wurde, nicht den letzten Rang ein. Die Lehrmittelsammlung wurde durch eine Reglir-Maschine und einen Hemmungsssetzer bereichert, das Garantiebüro kaufte einen Probirofen, um die Uhren bei verschiedenen Temperaturen beobachten zu können.

Als Legat hat die Schule eine Summe von 500 Frank von Herrn Alt-Statthalter Schöni sel. zu verzeichnen. Die Herren Méroz in Madretsch, Huot in Les Bois und Schöchlin in Biel schenkten ihr verschiedene Uhren und Uhrentheile.

Die Frage der Anschaffung von Motoren und Maschinen für das Erdgeschoss des Gebäudes wird die Kommission nächstens beschäftigen. Sie hofft dabei auf die thatkräftige Unterstützung des Staates und der Gemeinde.

Die theoretischen Kurse umfassten die Differential- und Integralrechnung mit Anwendungen auf den Einfluss der Zapfen, der exzentrischen Lage des Schwerpunktes der Unruhe, des Stosses des Hemmungsrades auf die Oszillationsdauer u. s. w.

In der Chemie wurden speziell die Gold- und Silberproben besprochen.

In der Mechanik (verschiedene Kurse) wurden die vorgetragenen Lehren angewendet auf praktische Fragen der Uhrmacherei, wie z. B. die theoretische Form der Schnecke, die Arbeit einer Feder, die Reibung der Zapfen in der flachen und hängenden Lage, die Kräftezerlegung bei einer falschen Lage des Ankermittelpunktes u. s. w.

In der Trigonometrie wurden die Hemmungen, die Führung vor und nach der Mittellinie bei den Trieben und Rädern, die Grössen derselben u. s. w. ausgerechnet.

In der angewandten Theorie wurden Räder- und Grössenberechnungen, Federhaus und Federkraft, Hemmungen,